

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 66 (1959)

Heft: 10

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kleid mit Jacke in noisette wie auch einen attraktiven Double-face-Mantel in jaune-violet, dazu passendes Deux-pièces in violet mit aus gleichem Ton drappierten Velours-Hut. Ein Tailleur in pied de poule in noir/brun wurde speziell aufmerksam aufgenommen. Besonderen Applaus galt einem Wolltailleur aus Phantasiegewebe in noir/crevettes. Es folgte ein apartes Kleid mit Jacke in braunem Matelassé wie auch eine attraktive Robe in Velours façonné. Extra vermerkt sei ein großgemustertes Damassé in vert-lilas und eine Robe in buntschillerndem Bayadère-Gewebe. Eine schwarzseidene Cocktail-Robe, — Gewebe in Cloqué Technik — wie auch eine schwarzseidene Mousseline-Robe fanden großen Beifall. Eine unerhörte Wirkung erzielte eine «Grande robe de soir» in den Farben noisette/beige — eine großartige Leistung. Der distinguierte Reigen wurde mit einem aparten Brautkleid aus Damassé geschlossen.

Grieder & Cie. — Bei der Modeschau des Hauses Grieder & Cie. wurde man auf folgende Bemerkung hingewiesen: «Unsere Kollektion verdankt Paris wiederum wertvolle Anregungen. Es ist sogar möglich, daß uns einige Divergenzen, die man in Paris feststellen konnte, zu völlig neuen Inspirationen verleiteten.» Tatsächlich konnte der Beschauer feststellen, daß der allgemeine Querschnitt der Grieder-Kreationen, der als Stil 1960 angesagt ist, im klassischen Sinne interpretiert ist.

Die große Schau, von Frau Ita Amherd mit interessanten Einzelheiten kommentiert, wird den Stofffabrikanten in

jeder Hinsicht angesprochen haben. Vom dominierenden Schwarz ausgehend, traf man eine breite Skala dezenter Herbstfarben wie Beige, Ocker, Olivgrün und verschiedene Gelb, aber auch Violett gemischt mit Grau. Kombinationen mit Grau und Braun, Braun und Schwarz, Schwarz-Grau-Weiß wie auch Schwarz und Lila. Als Kontrast für den Abend wurde ein intensives Grün, ein tiefes Blau und ein eigenartiges feuriges Rot gezeigt.

Bei den Stoffen dominierten die konventionellen Materialien wie Seide, Wolle und Baumwolle. Manch schönes und interessantes Gewebe vom noppigen Tweed bis zum Satin, Faille und weichfallenden Crêpe bewies die Vielfalt der Kollektion und verhalf dem Stil 1960 zu einem wegweisenden Bild. Die vorgeführten Pariser Modelle von Balenciaga und Givenchy dürfen als ausgesprochen «tragbar» betrachtet werden, aber auch die Modelle von Dior waren im gleichen Sinne zu bewerten, wenn auch hier einige avantgardistische Tendenzen sichtbar sind. Aber ein Haus wie Grieder & Cie. wird und muß jede Saison die Pendelschläge des Neuen offenbaren. — Im weiteren kommentierte Frau Ita ganz richtig, daß von Yves St-Laurent, dem Thronfolger von Dior, nur immer die extremsten Schöpfungen photographiert wurden und leider selten, was allgemein gefällt.

Pelze, Hüte, Schmuck, Handschuhe und Strümpfe in dunklen Modetönen verhalfen den rund 75 aparten Modellen zu einer wohlausgewogenen Schau, die mit starkem Beifall verdankt wurde.

Literatur

Die moderne Farbenharmonie-Lehre. — Zweite erweiterte Auflage mit 184 handgefärbten Farbmustern für das textile, graphische und dekorative Kunstgewerbe sowie Gewerbeschulen. Dargestellt von Aemilius Müller. 64 Seiten. Chromos Verlag, Winterthur.

Vor etwas mehr als einem Jahrzehnt — 1948 — erschien die erste Auflage dieses kleinen Handbuches. Dr. Aemilius Müller wies damals anhand seiner systematischen Forschungen und der von ihm weiterentwickelten Farbenlehre von Prof. W. Ostwald sowie seiner Schweizer Studienfarbstoffe «STUFA» neue Wege in der Entwicklung von Farbtäfel und harmonischen Farbenzusammenstellungen. Innert kurzer Zeit war das kleine Werk vergriffen, und diese Tatsache wohl der beste Beweis dafür, daß es einem dringenden Bedürfnis entsprach. Der Herbst dieses Jahres brachte uns nun die erweiterte zweite Auflage und damit ein prächtiges kleines Buch!

Wenn man das Titelblatt umschlägt, fällt der Blick sofort auf die schöne Tafel I mit dem 24teiligen Farbtonkreis mit den Farbbezeichnungen und ihren Farbwerten innerhalb des Uhrkreises. Wendet man die Seite um, so erfreut die Tafel II mit den beiden farbtongleichen Dreiecken von Gelb und Blauviolett unsere staunenden Augen durch die Schönheit und lockt unwillkürlich zu einem gründlichen Studium des kleinen Werkes.

Der Verfasser hat dasselbe nach einem kurzen Vorwort, in welchem er das gigantische Werk Ostwalds gebührend würdigt, in 15 kurze Abschnitte gegliedert. Nach einer Einführung in die ungemein komplexen Probleme der Farbe weist er im zweiten Abschnitt auf das *Grundproblem* — *Sehen lernen!* hin. Diesen Abschnitt sollte jeder Lehrer recht aufmerksam lesen. Wie dankbar waren einst unsere Schüler, daß wir sie immer und immer wieder mit den Worten «Sehen lernen» aufmuntert haben. — Der folgende Abschnitt handelt über die *Grundbegriffe der Farbensprache* und leitet dann über zur *Ordnung der Farben im Farbkörper* und den-

jenigen über *farbtongleiche Harmonien, wertgleiche Harmonien* und der *Auswertung der Harmoniegesetze*. Anschließend behandelt Dr. Müller die *Farbinversion als Disharmonie* und streift den *Irrtum Ostwalds*, als er seine neue Lehre auch für die Kunst verbindlich erklären wollte, worauf er den *Gegnern Ostwalds das Wort gibt*. Vom weiteren Inhalt seien noch die Abschnitte über *die sieben Farbenkontraste Adolf Hölzels* und derjenige *vom Farbengeschmack* erwähnt.

Damit haben wir den reichen Inhalt des kleinen Buches, das am Schluß noch einige weitere Farbtäfel enthält, ganz kurz angedeutet. Unsere Hinweise dürften aber doch erkennen lassen, daß das Studium dieses prächtigen Buches jedem Textil-Créateur, Dessinateur, Disponenten, Fabrikanten und Stoffverkäufer reichen Gewinn für seine Kenntnisse auf dem Gebiete der Farben und der Entwicklung harmonischer Farbenzusammenstellungen bringen wird. Man darf Dr. Aemilius Müller, der sich durch seine systematischen Arbeiten auf dem Gebiete der Farben einen internationalen Ruf als Farbenforscher erworben hat, herzlichen Dank zollen für seine neueste Arbeit und derselben in der schweizerischen Textilindustrie weiteste Verbreitung wünschen.

R. H.

Jahrbuch der Textilveredlung, Band 4. — Herausgegeben und bearbeitet von Text.-Ing. Gerhard Meier, Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin, Institut für Technologie der Fasern, Dresden. Format DIN A5. 818 Seiten mit zahlreichen Abbildungen und Tabellen sowie Farbmustern. Leinen. VEB Verlag Technik, Berlin C 2. Preisangabe fehlt.

Wenn man im voraus erwähnt, daß das Jahrbuch für den Fachmann in der Textilveredlung ein Standardwerk darstellt und als solches bereits zu einem Begriff geworden ist, so ist das sicher nicht zuviel gesagt. Auf die früheren Ausgaben aufbauend, berichtet auch der prächtige Band 4 wieder über die neuesten internationalen Fortschritte auf diesem Sondergebiet. Dabei sind bei der

Auswertung der umfangreichen Forschungsergebnisse über 200 Betriebe und Institutionen in aller Welt konsultiert worden. Um dem Buch den bisherigen Charakter eines handlichen Nachschlagewerkes wahren zu können, wurden die umfangreiche Literaturübersicht und die Patenzitate in einem besonderen Ergänzungsband zusammengefaßt. Derselbe enthält etwa 1000 Literatur- und Patenzitate über die Herstellung von Farbstoffen und kann vom vorstehend erwähnten Verlag bezogen werden.

Beginnend mit den Faserstoffen, ihrer Gewinnung bzw. Herstellung, Struktur, Eigenschaften, Verarbeitung und Verwendung, werden im Jahrbuch in systematischer Gliederung zuerst eine Menge Hinweise über die neuesten Forschungsergebnisse auf den Gebieten der *Natur- und Chemiefasern* gegeben. Im Abschnitt 2 ist die *Textilveredlung* mit allen ihren Hilfsmitteln, den Textilveredlungs- und Hilfsmaschinen sowie den verschiedenen Veredlungsverfahren zusammengefaßt. Der folgende Teil orientiert über alle Neuerungen in der *Behandlung der Fasern und Garne vor dem Weben bzw. Wirken*. Im umfangreichen 5. Teil wird über die neuesten Fortschritte auf den Gebieten der *Farbenlehre, der Färberei und Druckerei* berichtet. Dieser Teil dürfte für den Färberei- und Druckereipraktiker deshalb von ganz besonderem Interesse sein, weil er eine Menge Hinweise auf Neuerungen in der Behandlung der verschiedenen vollen synthetischen Fasern enthält. Im folgenden Abschnitt sind *Appretur, Spezialausrüstungen und Gewebeaufmachung* zusammengefaßt. Abschnitt 7 gibt Aufschluß über die neuesten Forschungen in der *Prüf- und Untersuchungstechnik für Textilien und Hilfsmittel*, während der nächste über solche in der *Wäscherei, Chemischreinigung und Kleiderfärberei* berichtet. Im Abschnitt 9 ist *Verschiedenes* zusammengefaßt, woraus wir Unfallschutz und Ge-

schichte der Textilindustrie erwähnen, und noch kurz auf den Teil 10 hinweisen, welcher die Namen- und Sachverzeichnisse enthält.

Der Herausgeber und seine verschiedenen Mitarbeiter haben zweifellos alle Textildruckschriften gründlich durchstudiert und daraus in mehr als 6700 Zitaten alles zusammengetragen, was ihnen wertvoll erschien, im Jahrbuch der Textilveredlung für die Zukunft festgehalten zu werden. Ihre Geduldsarbeit verdient Anerkennung und das Jahrbuch weiteste Verbreitung. -t -d.

«Die Frottierweberei» von A. Meister und M. Ziegler. Verlag Melland Textilberichte, Heidelberg 1959. 122 Seiten, 142 Abbildungen, abwaschbarer Zellophaneinband, DM 16.—.

In der Gesamtliteratur der Weberei wurde die Frottierweberei bisher nur «nebenbei» erwähnt. Ein Werk, das alle Fragen auf diesem Spezialgebiet eingehend behandelt existiert nicht. Dies gab Veranlassung zur Herausgabe eines Buches, das sich ausschließlich mit der Herstellung und Veredlung von Frottiergeweben befaßt. In knapper, leicht verständlicher Weise ist das schwierige Gebiet dargestellt und durch zahlreiche Abbildungen und technische Skizzen ergänzt. Die Autoren sind Praktiker, die auf Grund jahrelanger Erfahrungen aufzeigen, wie Fehler rechtzeitig vermieden, beziehungsweise rasch beseitigt werden können. Der neueste Stand moderner Maschinenkonstruktionen ist berücksichtigt und auf geschichtliche Entwicklungen bewußt verzichtet worden. Neben den verschiedenen Frottierqualitäten sind ihre charakteristischen Merkmale, die Harnisch- und Blatteinzüge, die Musterungen und Frottierfunktionen erläutert. Das Buch spricht nicht nur den Nachwuchs, sondern alle in der Frottierindustrie Tätigen an.

Firmen-Nachrichten

(Auszug aus dem Schweiz. Handelsamtsblatt)

E. Fröhlich AG., in Mühlehorn, Fabrikation und Verkauf von Apparaten, Utensilien und Zubehör für die Textilindustrie. Dr. Hugo F. Hebeberger, Präsident, ist infolge Todes aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; dessen Unterschrift ist erloschen. Der Verwaltungsrat setzt sich nun wie folgt zusammen: Präsident und Delegierter: Ernst Fröhlich, von Bülach, in Rüschlikon (bisher Delegierter); Vizepräsident: Kurt Heß, von Engelberg, in Winterthur (bisher Beisitzer ohne Zeichnungsbefugnis); Beisitzerin: Gertrud Fröhlich-Müller, von Bülach, in Rüschlikon (neu). Der Präsident zeichnet nach wie vor einzeln. Die beiden übrigen Mitglieder des Verwaltungsrates zeichnen kollektiv zu zweien. Kollektivunterschrift wurde dem bisherigen Hans Ulrich Guhl, von Steckborn, nun in Obstalden, erteilt; dessen Prokura ist erloschen.

Mechanische Seidenweberei Rütli, in Zürich 1, Aktiengesellschaft. Die Prokura von Emil Trachsler ist erloschen.

Weberei Mettlen AG., in Mettlen. Ueber die Gesellschaft ist am 4. Juni 1959 der Konkurs eröffnet worden; sie ist demzufolge aufgelöst.

Spinnerei am Uznaberg, in Uznach, Baumwollspinnerei, Aktiengesellschaft. Neu wurde in den Verwaltungsrat gewählt: Dr. Andreas Wegelin, von und in St. Gallen.

H. Bodmer & Co. in Liq., in Zürich 1. Handel mit Rohseide. Die Liquidation ist durchgeführt. Die Firma ist erloschen.

Heer & Co. AG. Oberuzwil, in Oberuzwil, Färberei und Ausrüsterei, Handel mit Garnen aller Art usw. Die Unterschrift von Dr. Emil Hatt, Direktor, ist erloschen.

Spinnerei & Weberei Dietfurt AG., in Dietfurt, Gem. Bütschwil. Die Unterschrift von Harry R. Syz, Direktor, ist erloschen. Der bisherige technische Direktor Hans Schneider ist nun geschäftsleitender Direktor und führt wie bisher Kollektivunterschrift.

Spinnerei Rikon AG., in Weißlingen. Kollektivprokura zu zweien ist erteilt worden an Rudolf Hornstein, von St. Gallen, in Weißlingen, und Hans Bosshard, von Kyburg, in Weißlingen.

Photex GmbH., in St. Gallen. Photodrucke auf Textilien und Handel mit solchen Textilien. Stammkapital 20 000 Franken. Gesellschafter sind Hans Frefel, von Wängi (Thurgau), in St. Gallen, und Paul Sonderer, von Appenzell, in Gossau (St. Gallen), je mit einer Stammeinlage von Fr. 10 000. Die Gesellschafter sind zugleich Geschäftsführer mit Kollektivunterschrift, Hans Frefel als technischer Leiter, Paul Sonderer als kaufmännischer Leiter. Geschäftsdomizil: Rickenstraße 20.

Aktiengesellschaft Cilander, Zweigniederlassung in Flawil, Veredlung von Textilien jeder Art. Hauptsitz in Herisau. Die Prokura von Ulrich Anton Ryffel, Vizedirektor, ist erloschen.

Basler Stückfärberei AG., in Basel. Die Prokura des Paul Huber ist erloschen.

Emil Wild & Co. AG., in St. Gallen, Fabrikation von Zwirnen und Effektwirnen sowie Handel mit Textilprodukten jeder Art. Einzelprokura wurde erteilt an Curt H. Wild, von und in St. Gallen, und Alfons Meister, von Matzendorf (Solothurn), in Gossau (St. Gallen).